



Schwerhörigkeit und Demenz

Abgrenzung und Wechselwirkung

Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Schwerhörigkeit und demenzielle Erkrankungen treten besonders häufig im **höheren Lebensalter** auf.

Beide Erkrankungen betreffen mit deren Fortschreiten die **selben Hirnareale** und **kognitive Fähigkeiten**.

Daraus können wir folgern, dass diese mit ihren spezifischen Symptomen häufig

- **gleichzeitig auftreten,**
 - **in Wechselwirkung treten**
- oder gar auf Grund gleicher oder ähnlicher Symptome
- **verwechselt werden.**



Schwerhörigkeit ist die eingeschränkte Hörfähigkeit

Es wird unterschieden zwischen:

leichter Hörverlust 20-40%	mittlerer Hörverlust 40-60%	Hochgradiger Hörverlust 60-80%	an Taubheit grenzende Schwerhörigkeit 80-95%
<p>Wird i.d.R. kaum selbst empfunden.</p> <p>HV wird unbewusst ausgeglichen.</p> <p>Konzentrationsverlust</p> <p>Stimmungsschwankungen und Reizbarkeit</p> <p>soziale Missverständnisse</p>	<p>Schwierigkeiten in Gesprächen</p> <p>Unpassende Antworten</p> <p>Häufiges Nachfragen</p> <p>Alltagsgeräusche werden nicht wahrgenommen</p> <p>Informationen werden nicht verstanden</p> <p>Ärger, Scham</p>	<p>Gespräche und verbale Informationen bei Nebengeräuschen unmöglich</p> <p>Alltagsgeräusche kaum noch wahrnehmbar</p> <p>Schreckhaftigkeit</p> <p>Gefühl für eigene Lautstärke lässt nach</p> <p>Erschöpfung</p> <p>Artikulation leidet</p> <p>Rückzug aus belastenden Situationen</p>	<p>Ohne hörverstärkende und hörersetzende Hilfsmittel ist eine Teilhabe am gesellsch. Leben fast nicht mehr möglich.</p> <p>Kontaktaufnahme erschwert</p> <p>Häufig wird Sprechen vermieden</p> <p>Sozialer Rückzug</p>

Netzwerk Demenz Parchim
Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Demenzielle Erkrankungen

FRÜHES STADIUM Vergesslichkeit



- Kurzzeitgedächtnis lässt nach
- Erste Wortfindungs- und Orientierungsprobleme
- Reizbarkeit und Stimmungsschwankungen

MITTLERES STADIUM Deutliche Ausfälle



- Langzeitgedächtnis geht zunehmend verloren
- Vermehrte Sprachstörungen und Orientierungslosigkeit
- Verhaltensstörungen und Wesensänderungen
- Alltägliche Verrichtungen fallen immer schwerer

SPÄTES STADIUM Kontrollverlust



- Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft verschwimmen
- Viele Betroffene stellen das Sprechen ein
- Umherirren („Wandering“) nimmt zu
- Körperlicher Verfall bis hin zur Bettlägerigkeit
- Verkleinerung des Gehirns um bis zu 20%

demenz.behandeln.de

Netzwerk Demenz Parchim
Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Demenz Symptome im Überblick

- Vergesslichkeit
- Konzentrationsprobleme
- Beeinträchtigung des Denkvermögens
- Schwierigkeiten bei alltäglichen Verrichtungen
- Sprachprobleme
- Orientierungsprobleme
- Stimmungsschwankungen
- Änderung des Verhaltens und der Persönlichkeit



Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Ein paar Zahlen:

■ **14 Millionen**

Menschen in Deutschland sind von einer Hörminderung betroffen

■ **nur ca. 3 Millionen**

Menschen tragen zur Zeit Hörsysteme

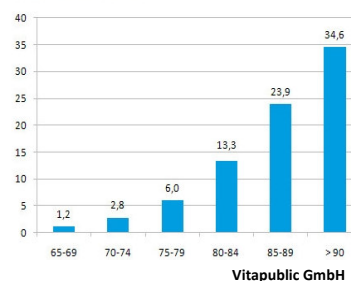
56,5 % leichtgradig schwerhörig
35,2 % mittelgradig schwerhörig
7,2 % hochgradig schwerhörig
1,6 % an Taubheit grenzend schwerhörig

■ **ca. 8 Millionen**

Menschen würden Hörsysteme benötigen

14 - 19 Jahre: 1 %
20 - 29 Jahre: 2 %
30 - 39 Jahre: 5 %
40 - 49 Jahre: 6 %
50 - 59 Jahre: 25 %
60 - 69 Jahre: 37 %
70 Jahre und älter: 54 %
Deutscher Schwerhörigenbund e.V.

Demenz-Häufigkeit in %



Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Bedeutung unseres Hörsinns

- Information:** Hören informiert über das tägliche Geschehen
- Kommunikation:** Nur wer hört kann Sprache erwerben, verstehen und sich austauschen
- Empfindung:** Über Nervenfasern ist das Ohr mit dem Gefühlszentrum (Lymbisches System) im Gehirn verbunden
- Vitalität:** Nur wer gut hört bleibt geistig fit und vital

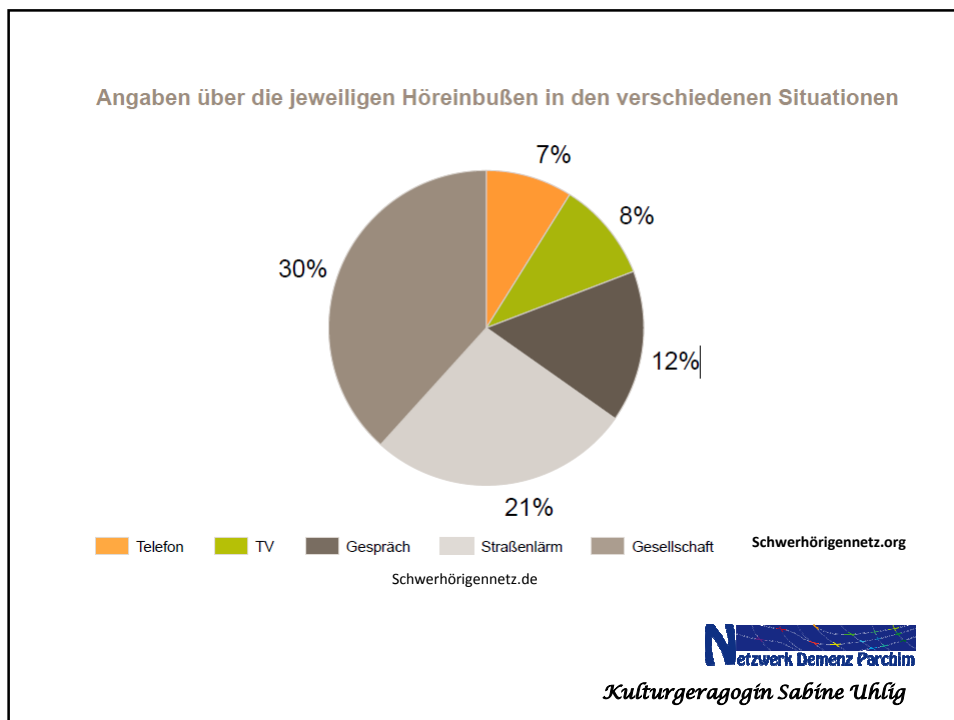
Werden Gehirnfunktionen nicht mehr genutzt und trainiert, verkümmern sie und bauen ab.


Kulturgeragogin Sabine Uhlig

- Beurteilung:** Wahrnehmung des Untertons im Gesagten, Ironie, Stimmung,
- Warnung:** Wahrnehmung von Gefahrenquellen, z. B. im Straßenverkehr
- Orientierung:** Hören gibt Aufschluss über unsere Umwelt: sich nähernde Schritte, das Öffnen einer Tür

Höreinschränkungen führen häufig zu Fehlwahrnehmungen, Fehleinschätzungen und Orientierungsschwierigkeiten


Kulturgeragogin Sabine Uhlig



Schalleitungsschwerhörigkeit

Bei einer Schalleitungsschwerhörigkeit werden Geräusche leiser, aber richtig aufgenommen - die Qualität des Gehörten leidet also nicht.

Hier kann das Hörvermögen mit technischen (Hörgeräte) oder medizinischen Hilfen (Operation) teilweise oder sogar ganz wieder hergestellt werden.

Netzwerk Demenz Parchim
Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Schalleitungsschwerhörigkeit

HÖREN
HÖREN
 HÖREN

Schwerhörigenetz.org

Netzwerk Demenz Parchim

Kulturpädagogin Sabine Uhlig

Schallempfindungsschwerhörigkeit

Bei der Schallempfindungsschwerhörigkeit (Innenohrschwerhörigkeit) ist die Schallverarbeitung gestört.

Es liegt eine Schädigung oder Funktionsschwäche des Innenohrs oder des Hörnervs vor. Die Haarzellen auf der Cochlea des Ohres sind zum Beispiel beschädigt oder fehlen.

Die Schallsignale werden zwar noch gut empfangen, aber die Frequenzen werden unterschiedlich gut wahrgenommen.

Es kann auch vorkommen, dass die vom Hörnerv empfangenen akustischen Signale nicht richtig an das Gehirn weitergeleitet werden können

Netzwerk Demenz Parchim

Kulturpädagogin Sabine Uhlig

Schallempfindungsschwerhörigkeit

HÖREN
HÖREN
HÖREN

Schwerhörigenetz.org

 Netzwerk Demenz Parchim
 Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Schallwahrnehmungsschwerhörigkeit

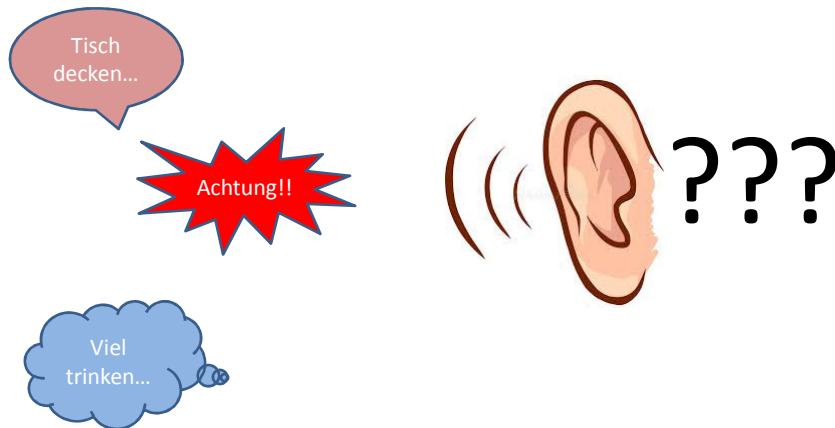
Dabei ist **die** Hörsignalverarbeitung im Gehirn gestört.

Akustische Signale können nicht mehr richtig vom Gehirn wahrgenommen und verarbeitet werden, obwohl die betroffenen Personen sehr wohl in der Lage sind zu hören.

Das bedeutet konkret, dass betroffene Personen **das Gehörte einfach nicht verstehen können.**

 Netzwerk Demenz Parchim
 Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Schallwahrnehmungsschwerhörigkeit




 Kulturpädagogin Sabine Uhlig

Tinnitus

Permanente Ohrgeräusche überdecken Hörinformationen und

- mindern die Qualität akustischer Informationen
- stören den ruhigen und erholsamen Schlaf.
- Das Filtern von wichtigen akustischen Informationen erfordert eine hohe Konzentration und führt häufig zu Überforderung, Erschöpfung, Konzentrationsmängeln und Vergesslichkeit.
- Überforderungssituationen werden häufig vermieden, was wiederum in soziale Isolation führen kann.


 Kulturpädagogin Sabine Uhlig

Tinnitus




Netzwerk Demenz Parchim
Kulturpädagogin Sabine Uhlig

Auftretende Phänomene

**Das Empfinden für hohe Lautstärken bleibt trotz
Hörminderung erhalten**

- **Hyperakusis**

Überempfindlichkeit gegenüber normallauten
Schallpegeln

Beispiel: Lautstärken ab 75 dB werden
bereits als unangenehm wahrgenommen

Zur Erinnerung: die normale
Sprachlautstärke im Zweiergespräch beträgt 65 dB


Netzwerk Demenz Parchim
Kulturpädagogin Sabine Uhlig

- Missverständnisse
- Anstrengung in der Kommunikation bis hin zur Erschöpfung
- Unstimmigkeiten in der Familie bzw. Arbeitsplatz aufgrund von Missverständnissen
- Scham, Abwehrverhalten


Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Einsetzen von Ersatzstrategien wie:

- Kopfnicken, auch bei Nichtverstehen
- Nachfragen, bzw. reduziertes Nachfragen aus Scham
- Vermeidung von schwierigen Situationen, z. B. Telefon, Gruppen
- Meiden von Gesellschaften:
Soziale Isolation


Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Häufig werden Situationen gemieden, in denen mehrere Menschen zusammen sind

Vermeidung von schwierigen Situationen aus

Versagensängsten
Orientierungsschwierigkeiten

Rückzug aus der Gesellschaft

aus Sorge vor Missverständnissen
aus Sorge, als uninteressanter Gesprächspartner angesehen zu werden
Scham
Ängsten



Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Unbehandelte Schwerhörigkeit führt zu Leistungseinbuße des Gehirns aufgrund von ...

Beeinträchtigung der Schallweiterleitung,
der Schallempfindung und der Schallverarbeitung

Hörzentren im Gehirn werden nicht mehr genutzt.

Mit dem Hörzentrum verknüpfte Gehirnareale (Gefühle,
räumliche Orientierung, Gedächtnis) werden nur noch reduziert
angesprochen.



Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Fazit

Eine unbehandelte, fortgeschrittene Schwerhörigkeit kann durch den damit verbundenen Abbau der involvierten Hirnstrukturen und Sozialkompetenzen zu einer Demenz führen

Eine Schwerhörigkeit kann die Symptome einer Demenz verstärken und den Verlauf beschleunigen

Die Ursachen einiger Arten der Schwerhörigkeit sind auch mögliche Ursachen für eine Demenz. Die Behandlung der Ursachen kann beide Symptome verringern.

Je früher ein Hörtest gemacht wurde und eine Versorgung mit Hörhilfen einsetzt, umso besser die Chance, dass diese auch in einem fortgeschrittenen Demenzstadium akzeptiert werden.

Ein Hörtest ist notwendig um die Ergebnisse des Demenztests richtig einzuschätzen. (z.B. Merken von gehörten Wörtern)

Zwar decken sich die Regeln für die Kommunikation mit hörgeschädigten Menschen weitgehend mit denen für Menschen mit Demenz. Inhaltlich ist ein hörgeschädigter Mensch aber unterfordert.



Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Quellen:

- DSB Deutscher Schwerhörigenbund e.V.
www.schwerhoerigennetz.de
- Deutsche Alzheimer Gesellschaft e.V.
www.wegweiser-demenz.de
www.alzheimer-mv.de
- Vitapublic GmbH
- GeWiss Gerontologie-Wissen-für-die-Praxis
www.gerontologie-wissen.de

Kulturgeragogin Sabine Uhlig

Ringstr. 10; 19372 Drefahl

s.uhlig@eldeland.de

Projekte:

- Lokale Allianz für Menschen mit Demenz
- KunstPausen vom Vergessen
- Referentin für die Fortbildung von Pflege- und Betreuungskräften

